

Eine Spende wie Weihnachten

«Der Hausmeister Profi» überreicht 7500 Euro an Aktivspielplatz und Arbeiterwohlfahrt



SCHWABACH (ukb) – Es war wie Weihnachten, als die Inhaber der Firma «Der Hausmeister Profi», Walter Plötz und Sonja Hübner-Plötz, in den Aktivspielplatz «Goldnagel» kamen, in dem eigentlich Ferien sind, und ihre «Taschen» auspackten. Denn einerseits erhielten die Kommunale Jugendarbeit für den Aktivspielplatz 5000 Euro und der Sozialpsychiatrische Dienst der Arbeiterwohlfahrt (Awo) 2500 Euro von den beiden Firmeninhabern ausgehändigt.

Für Jugendamtsleiter Harald Hübner sowie die für den Aktivspielplatz zuständige Sozialpädagogin Susanna Regelsberger-Sacco freuten sich außerordentlich über diese Summe, die auf jeden Fall für die Verbesserung der vorhandenen Strukturen, Gebäuden oder Anlagen verwendet werden soll.

Endlich, so habe man sich gemeinsam überlegt, könne nun ein lang ersehnter Wunsch in Angriff genommen und die uralten Toilettenanlagen, die noch aus Zeiten der Sportplatz-Nutzung durch das alte Deutsche Gymnasium stammten, renoviert werden.

Schutz bei Regen

Harald Hübner und Susanna Regelsberger-Sacco träumen auch davon, das unebene Gelände vor dem alten Gemeinschaftshaus in Form einer Terrasse zu begradigen, damit bei starken Regenfällen die Küche nicht in Mitleidenschaft gezogen würde. Hier trafen sie bei der Firma «Der Hausmeister Profi» auf offene Ohren. Da auch dies zum Teil an das Aufgabengebiet der Firma grenzt, versprach Walter Plötz, hier auf jeden Fall mit den entsprechenden Maschinen mitzuhelfen, insbesondere dann, wenn sich noch andere Helfer für den Aktivspielplatz hier mit einbringen würden.

Doch nicht nur die jüngere Gesellschaft bedarf Hilfe, sondern auch Ältere – wie Sonja Hübner-Plötz von Anita Stump vom Sozialpsychiatrischen Dienst der Awo in der Nördlichen Ringstraße 11 erfahren hatte. Diese Tatsache bekräftigte auch Hartmut Hetzelein, der es sich als stellvertretender Vorsitzender des Awo- Kreisverbandes nicht nehmen ließ, sich persönlich bei den Spendern zu bedanken. Mit der gespendeten Summe wird ein Koch-Projekt beziehungsweise ein Arbeitstraining gefördert, bei dem die eingeschränkte Antriebskraft wieder motiviert werden soll.

In der Realität siehe es nach Anita Stump so aus, dass eine ausgebildete Kraft eine Kleingruppe betreue, die einmal in der Woche ein Essen plane, zubereite und auch für den Service zuständig sei. Verkauft würde dieses Menü zu einem Preis von zwei bis drei Euro an die Nutzer der Awo-Begegnungsstätte und auch Gäste.

4.1.2008